

# „Jagd ist öffentlicher Auftrag“

Landwirtschaftsminister Helmut Brunner sprach mit heimischen Jägern.

**SCHWABACH** – Ein persönliches Gespräch mit dem Minister zu führen, war der große Wunsch der Jägervereinigungen aus Schwabach, Roth und Nürnberg. Landtagsabgeordneter Karl Freller erfüllte ihn und holte Bayerns Landwirtschafts- und Forstminister Helmut Brunner für ein „Dachbodengespräch“ bei sich zu Hause nach Schwabach.

Dort zeigte sich der Minister wie man ihn kennt - als geerdeter Politiker „zum Anfassen“. Über zwei Stunden stellte er sich den Fragen und Anregungen der Jäger. Insbesondere ein Urteil des Europäischen Gerichtshofes war bestimmendes Thema.

## Gutes Miteinander

„Mir liegt viel an einem guten Miteinander zwischen den Nützerverbänden“, machte Brunner gleich am Beginn des Gesprächs klar. Nicht selten gebe es Zielkonflikte zwischen Waldbesitzern, Landwirten und Jägern. Das im vergangenen Jahr

durch den Europäischen Gerichtshof gefällte Urteil bezüglich der Pflichtmitgliedschaft in Jagdenossenschaften mache die Sache natürlich noch deutlich schwieriger und werde Auswirkungen haben. Dort wurde entschieden, dass ein Landbesitzer auf seinem Eigentum keine Jagd dulden muss.

## Fragwürdiges Urteil

Dieses Urteil hält Brunner für fragwürdig: „Die Jagd ist nach deutschem Recht ein öffentlicher Auftrag und hat öffentliches Interesse.“ Jagen sei kein Hobby, wie es leider nicht selten in der Öffentlichkeit wahrgenommen werde. „Jäger sind aktive Natur- und Umweltschützer, aber sie stehen heute anders im Fokus als früher“, sprach der Minister den Jägern aus der Seele.

Karl Freller hob die zahlreichen Bereiche hervor, bei denen Jäger wichtige Arbeit leisten: „Das Jagdwesen schützt Bauern vor ausufernden Wildschäden, rettet Schutzwald oder hilft

bei der Seuchenbekämpfung.“ Den Jägern der Region, etwa der Jägervereinigung Schwabach-Roth um Vorsitzenden Gerhard Tausch, bestätigte Minister Brunner, dass die Vegetationsgutachten auf einem guten Wege seien.

Dem deutschen Jagdrecht stehe aufgrund des Urteils nun eine Änderung bevor, bedauert Helmut Brunner. Ein gewisser Spielraum aber bleibe noch. Den wolle man im Sinne der Jäger und der Grundbesitzer auch nutzen. „Wir wollen keinen Wald ohne Wild, wir wollen aber auch keinen Wald mit Zäunen“, sagte der Landwirtschafts- und Forstminister zum Abschluss seines Besuchs in Schwabach.

## Lange Tradition

Karl Frellers Dachbodengespräche haben eine sehr lange Tradition. Prominenteste Gäste beim Schwabacher Landtagsabgeordneten waren die früheren bayerischen Ministerpräsidenten Franz-Josef Strauß und Günther Beckstein.



War Gast auf dem „Dachboden“ von Landtagsabgeordnetem Karl Freller (links): Bayerns Landwirtschaftsminister Helmut Brunner (rechts).  
F.: oh